

NACHRICHTEN

**Eröffnung des Radwegs
«Feldkirch Mauren»**

VADUZ – Am Donnerstag, 9. September, wird der grenzüberschreitende Radweg «Feldkirch Mauren» von Vertretern der Vorarlberger Landesregierung, der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und der Gemeinden Mauren sowie Feldkirch feierlich eröffnet. Die liechtensteinische Bevölkerung ist ebenfalls dazu eingeladen, der Eröffnung um 15 Uhr beizuwohnen.

Die Verbindung der liechtensteinischen Radwege mit dem Radwegnetz Vorarlbergs ist erklärtes Ziel verschiedener Institutionen. Durch einen solchen Ausbau kann die Anbindung an das beliebte interregionale Radwegnetz des Bodenseeraums gewährleistet werden. Mit der Eröffnung des Radwegs «Feldkirch Mauren» ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung und zur Schaffung eines grenzüberschreitenden Radwegnetzes zwischen Österreich, der Schweiz und Liechtenstein vollzogen. Daher findet am 9. September um 15 Uhr eine feierliche Eröffnung mit musikalischer Umrahmung statt. Treffpunkt auf liechtensteinischer Seite ist um 14.40 Uhr beim Vogelparadies in Mauren.

Zu Beginn des Festaktes werden Freddy Kaiser, Vorsteher der Gemeinde Mauren, und Wilfried Berchtold, Bürgermeister der Stadt Feldkirch, einige Grussworte an die Anwesenden richten. Anschliessend werden Landesstatthalter Dieter Egger und Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck einen Baubericht von liechtensteinischer respektive Vorarlberger Seite vorstellen.

Nach den Bauberichten erfolgen die Ansprachen von Regierungschef Otmar Hasler und von Landeshauptmann Herbert Sausgruber. Bevor die Eröffnung mit einem Empfang endet, werden Pater Anto Poonoly und Pfarrer Wolfgang Olschbaur den neuen Radweg kirchlich segnen. (paf1)

Kreuzung St. Peter Schaan

VADUZ – Das Land Liechtenstein und die Gemeinde Schaan werden am Montag, 6. September, mit dem Umbau der Lichtsignalanlage St. Peter in Schaan und der Installation einer Busbevorzugung beginnen. Die Bauarbeiten umfassen neben dem kompletten Ersatz der Lichtsignalsteuerung und der Aussenanlagen, die Sanierung des gesamten Fahrbahnbelags auf dem Landstrassenabschnitt Landesbank bis Im Loch.

Verkehrsführung

Auf dem Strassenabschnitt Landesbank bis Im Loch wird der Verkehr phasenweise einspurig geführt und mittels einer provisorischen Lichtsignalanlage geregelt. Während der gesamten Bauzeit bleiben sowohl die Wiesengass wie auch die Obergass für jeglichen Verkehr gesperrt. Behinderungen des Verkehrsablaufs vor allem zu Spitzenzeiten lassen sich nicht vermeiden.

Busbetrieb

Für die Dauer der Bauzeit werden die Bushaltestelle Rössle in Fahrtrichtung Buchs und die Haltestelle Schaan Zentrum (Landesbank) in Fahrtrichtung Vaduz aufgehoben. Das Tiefbauamt ist bemüht, die Arbeiten so zügig wie möglich auszuführen und hofft, die neue Strasse im Herbst 2004 fertig stellen zu können. (paf1)

FBP

**Grillfest mit der
FBP Eschen-Nendeln**

FBP

ESCHEN-NENDELN – Die Ortsgruppe FBP Eschen-Nendeln lädt am Samstag, den 4. September ab 17 Uhr herzlich ein zu einem Grillfest für Jung und Alt bei der Holzhütte Nendeln. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Anmeldungen bitte beim Obmann Daniel Meier unter Tel. 373 50 31. FBP Eschen-Nendeln

«Langfristige Investition»

GWK-Präsident Arnold Matt zur Bedeutung der LIHGA für das Gewerbe

SCHAAN – Was bedeutet die LIHGA für das einheimische Gewerbe? Rechnet sich der ganze Aufwand für die Aussteller. Arnold Matt, Präsident der Gewerbe- und Wirtschaftskammer (GWK), die das Patronat der heute beginnenden 15. LIHGA inne hat, hat sich unseren Fragen gestellt.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Welche Bedeutung hat eine solche Regionalmesse wie die LIHGA für das einheimische Gewerbe?

Arnold Matt: Da die LIHGA die einzige Ausstellung dieser Art in unserem Land ist, hat sie eine sehr grosse Bedeutung. Es ist eine gute Möglichkeit für die Wirtschaft, auf sich aufmerksam zu machen und sich zu präsentieren. Das Gewerbe erhofft sich natürlich, gute Kundenkontakte zu knüpfen, um auch gleichzeitig auf den Standort Liechtenstein hinzuweisen, an dem man praktisch alle Dienstleistungen und Produkte beziehen kann.

Wie viele Besucher erwartet die Patronatsgeberin GWK?

Ich schätze, dass sich die Besucherzahl sicher auf dem Stand der letzten Jahre im Rahmen von 30 000 Besuchern halten können wird. Ich hoffe, dass die in diesem Jahr präsentierten Sonderschauen sogar noch etwas mehr Menschen anziehen.

Wie beurteilen Sie die Problematik der gleichzeitig stattfindenden Dornbirner Messe in Bezug auf die Besuchererwartungen?

Die Messe in Dornbirn hat schon bei der letzten LIHGA um die gleiche Zeit herum stattgefunden und hat keinen spürbaren Besucher-rückgang hinterlassen. Ich denke, dass es in diesem Jahr auch keine Auswirkungen haben wird. Das Wetter ist da schon eher ein Einflussfaktor für die Besucher.

Wie beurteilen Sie die grenzüberschreitende Komponente der LIHGA und WIGA mit Ausstellern aus allen drei Ländern? Wie steht das einheimische Gewerbe dieser Öffnung gegenüber?

Seit dem EWR-Beitritt Liechtensteins im Jahr 1995 müssen wir uns daran gewöhnen, auf einem freieren Markt zu Hause zu sein. Es ist sicher spürbar, dass die ausländischen Aussteller leicht zugenommen haben. Es gibt immer wieder Stimmen, die ein Verbot für ausländische Aussteller fordern; in der heutigen globalen Welt ist dies aber



«Mit der LIHGA hat aber ein Unternehmen die besten Chancen, den Markt vor der eigenen Haustüre intensiver zu bearbeiten»: GWK-Präsident Arnold Matt zum heutigen Start der 15. LIHGA in Schaan.

nicht mehr zeitgemäss und auch nicht durchsetzbar. Im Gegenzug steht ja auch jedem liechtensteinischen Unternehmer offen, an der WIGA, RHEMA oder an anderen Ausstellungen teilzunehmen, die in ihrem Marktgebiet liegen. Mit der LIHGA hat aber ein Unternehmen die besten Chancen, den Markt vor der eigenen Haustüre intensiver zu bearbeiten.

Gehen die Aussteller nach einer solchen Messe mit vollen Auftragsbüchern nach Hause, spricht, rechnet sich der Aufwand?

Jeder Unternehmer neigt natürlich immer dazu, bei allem, was et-

was kostet, gleich die Gegenrechnung zu machen: Was bekomme ich dafür? Einige Branchen, die einen Direktverkauf an der Ausstellung machen, können eine derartige Rechnung vielleicht eher anstellen. Allerdings muss man eine Teilnahme an einer Ausstellung als langfristige Investition betrachten. Es werden Kundenkontakte und Beziehungen geknüpft, die vielleicht erst in ein paar Jahren wirksam werden. So gesehen wird es sicher Unterschiede in den Auftragsbüchern der Aussteller geben.

Wie war die erste LIHGA und was hat sich bis heute verändert?

Welche Trends beobachten Sie?

Rückblickend betrachtet war die erste LIHGA kleiner; viele Aussteller waren überhaupt zum ersten Mal an einer Messe vertreten. Dementsprechend nüchtern sahen auch die Stände aus. Heute gibt es sogar Kurse für Aussteller, wie sie sich präsentieren können. Firmen, die Messestandbau und Beschriftungen anbieten, sind ebenfalls entstanden, es hat sich also sicher einiges in dieser Hinsicht verändert. Der Trend zum Perfektionismus im Standbau, um den Kunden möglichst auf angenehme Weise anzusprechen oder sein Interesse anzuziehen, ist sicher erkennbar.

**Im Dialog mit
Erzieherinnen**

MAUREN – Die für das Ressort Bildung zuständige Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck hat gestern den Doppelkindergarten Wegacker I und II in Mauren besucht. Im Rahmen dieses Besuches wurde sowohl die Gelegenheit wahrgenommen, verschiedenen Gruppenaktivitäten beizuwohnen, als auch im Gespräch mit allen Kindergärtnerinnen aus Mauren und Schaanwald diverse Fragestellungen zu diskutieren.

Bild rechts: Die Kindergartenkinder freuten sich offensichtlich über den prominenten Besuch und stellten sich mit der Bildungsministerin stolz dem Fotografen.

